

№ 32 87.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, 26. Jänner 1914. Vormittags.

---

Blatternerkrankungen in Wien. Am letzten Samstag wurde der 32 Jahre alte Stationsleiter Otto Sommerer aus der Sanitätsstation des 10. Bezirkes als blatternkrank dem Franz Josefs-Spitale übergeben. Er war am 9. und 10. l.M. bei dem Transporte des blatternkranken Höller und bei der Desinfektion dessen Wohnung beschäftigt gewesen und hat~~te~~ sich jedenfalls dort infiziert. Nachdem am Samstag die Inkubationszeit nach dem Blatternfalle Höller abgelaufen war, dürfte die durch diesen Blatternfall ~~er~~ verursachte Reihe von ~~Blattern~~erkrankungen nunmehr geschlossen sein. Außer dem erwähnten Stationsleiter sind nach dem Blatternfalle Höller im ganzen 4 Personen ( ( 1 Frau und 3 Kinder ) an Blattern erkrankt, welche durchwegs aus dem Wohnhause des Höller stammen. Drei derselben waren bereits seit 10. l.M. in der Sanitätsstation des 10. Bezirkes isoliert gewesen. Die Erkrankungen sind durchwegs leichte und dürften sämtlich einen günstigen Ausgang nehmen.

---

№ 8733

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.  
24. Jahrg. Wien, Montag, 20. Jänner 1914.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitäts-Hauptrapport für den Monat Dezember v.J. Der Krankenstand sowohl wie die Sterblichkeit waren im Berichtsmonate sehr niedrig. In die armenärztliche Behandlung sind 11.467 Fälle gegen 11.489 im Vormonate und 11.667 im Dezember des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane entfielen 3391 Fälle, auf jene der Verdauungsorgane 1147, auf Lungentuberkulose und Skrofalose 674 Fälle. In allen öffentlichen und privaten Krankenanstalten wurden im Dezember 18.239 Personen behandelt. Die Gesundheitsverhältnisse in den städt. Humanitätsanstalten waren normal. Bei den Infektionskrankheiten hat der Scharlach einen ziemlich großen Rückgang aufgewiesen, während die Diphtherie eine relativ große Zunahme erfuhr. Von den derzeit anzeigepflichtigen ~~Krank~~ Infektionskrankheiten wurden 634 Fälle (gegen 716 im Vormonate) gemeldet, darunter an Scharlach 300, Diphtherie und Krupp 302, Abdominaltyphus 16, Puerperalfieber 7, Trachom 8 Fälle. Hinsichtlich der nicht anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten wurden 120 Fälle an Masern, 3 an Röteln, 122 an Varizellen, 36 an Keuchhusten, 86 an Mumps und 48 Fälle an Rotlauf verzeichnet. Die Sterblichkeit war zwar größer als im Vormonate, immerhin aber sehr niedrig, die niedrigste, die jemals in Wien im Dezember beobachtet wurde. Es starben 2652 Personen gegen 2366 im Vormonate und 2806 im Dezember des Vorjahres. Auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet entfallen daher 14,92 im Berichtsmonate, 15,31 im Vormonate, 16,05 im Dezember 1912, 15,58 im Dezember 1911, 16,42 im Dezember 1910 und 16,14 im Dezember 1909. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 52,68, das weibliche mit 47,32 Prozent beteiligt. Im Berichtsmonate wurden 46 gerichtliche und 78 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. - Zum Schluß der Sitzung hielt Professor Dr. Piloz einen Vortrag über Erkennung und Behandlung der Frühstadien der progressiven Paralyse.

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 29. d.M. um 5 Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Ehrung des Zentraldirektors Aichhorn. Am 20. d.M. veranstaltete das Hortpersonal des städtischen Knabenhortes Margareten einen Festabend zu Ehren des mit dem Titel eines kaiserlichen Rates ausgezeichneten Zentraldirektors der Wiener städt. Knabenhorte August Aichhorn. Unter den zahlreich erschienenen Festgästen konnte man die Gemeinderäte Aichhorn und Angermayer, die Bezirksräte Kalous, Budil und Roth, Kanzleileiter Dr. Wiesenberger, die

Professoren Frost und Dr. Gratzky Edl. v. Warteneck, Official Kroth und die Bürgerschullehrer Soesser und Bulirsch und Oberlehrer Lands begrüßen; ebenso waren zahlreiche Mitglieder des „Lokalkomitees Margareten“, des Vereines „Ferienhort Margareten“ und viele andere Gäste vertreten. Nach mehreren Ansprachen durch die Herren Pekarek, Kringinger, Spöck, Soesser, Roth und Wunderlich sowie Pach ~~und~~ dankte kaiserlicher Rat Aichhorn für die ihm zu Teil gewordene Ehrung und brachte ein Hoch auf Seine Majestät aus. Sodann trat die Gemütlichkeit in ihre Rechte. Zur Verschönerung des Festabends trugen bei: Bürgerschullehrer Soesser mit Dialektgedichten, Herr Zeilinger mit heiteren Klaviervorträgen sowie die Salonkapelle Gottwald und ein Streichquartett mit mehreren Musikstücken.

Neue Bürger. Der gemeinderätliche Heimats- und Bürgerrechtsausschuß hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Landstraße: Rudolf Mieß und Josef Held, Gemischtwarenverschleißer; Adalbert Kysela, Wäscher; Ferdinand Rott, Gastwirt (Berichterstatte GR. v. Findenigg).

Wieden: Georg Fußl, Geschäftsführer; Franz Moik, Holz- und Kohlenhändler; Josef Nowotny, Graveur; Ludwig Wimmer, Handelsagentur-Inhaber (Berichterstatte GR. Breuer).

Margareten: Ferdinand Honemann, Gastwirt; Gustav List, Zuckerbäcker; Eduard Vevely, Schlosser (Berichterstatte GR. Hallmann); Vinzenz Pospischil, Uhrmacher; Johann Schabel, Elektrotechniker (Berichterstatte GR. Aichhorn).

Neubau: Rudolf Gassner, Prokurist; Stephan Fabiankovich, Holz- und Kohlenverschleißer; Karl Sam, Fleisch-Verschleißer (Berichterstatte GR. Pichler).

Alsergrund: Karl Lachmair, Zimmerputzer (Berichterstatte GR. Dörbeck).

Favoriten: Eduard Brunner, Einspänner-Eigentümer (Berichterstatte GR. Höck).

Meidling: Leopold Pollak, Einspänner-Eigentümer (Berichterstatte GR. Gütz).

Mietzing: Johann Mraz, Obergärtner (Berichterstatte GR. Vaugoin).

Rudolfsheim: Karl Schallberger, Fleischhauer (Berichterstatte GR. Wiesinger).

Pünthaus: Ludwig Fellner, Schlosser (Berichterstatte GR. Wimberger).

Ottakring: Anton Wagner, Fleischhauer (Berichterstatte GR. Heffenmayer).

Hernals: Karl Holmann, Milchmeier (Berichterstatte GR. Rykl).

Worлдadorf: Karl Haertl, Spirituoscenschänker; Anton

Steininger, Gastwirt (Berichterstatte GR. Knoll).

In derselben Sitzung wurde auch einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit bzw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatsverband verliehen.

Verein der städtischen Kindergärtnerinnen. Heute erschien eine Abordnung des Vereines der städtischen Kindergärtnerinnen Wiens unter Führung des GR. Gussenbauerz beim Bürgermeister Dr. Weiskirchner in der Angelegenheit der Aufhebung des Zölibats. Der Bürgermeister, welcher die Deputation in wohlwollendster Weise empfing, erklärte, daß er bereits im Landtage seinerzeit dafür eingetreten sei und der Angelegenheit auch weiter wohlwollend gegenüberstehe. Im selben Sinne äußerte sich auch Vizebürgermeister Hierhammer.

Landwehr-Waffenübungen im Jahre 1914. Zur Landwehr-Waffenübung im heurigen Jahre wird außer der waffenübungspflichtigen Mannschaft auch jene einberufen, welche eine Waffenübung nachzutragen hat. Zur Waffenübung werden die Reservisten der Landwehr, welche zwei Jahre präsent gedient haben, dann ehemalige Einjährig Freiwillige, die nicht zu Reserve-Offizieren oder Offiziers-Aspiranten ernannt wurden, des dritten, fünften, siebenten und neunten Dienstjahres, Reservisten, welche 3 Jahre präsent gedient haben, des 4., 6. und 8. Dienstjahres und die Ersatzreservisten des 4. und 7. Dienstjahres herangezogen. Die im 11. und 12. Dienstjahr stehende nicht aktive Landwehrmannschaft ist - insoweit sie nicht eine frühere Waffenübung nachzutragen hat, zu einer Waffenübung nicht einzuberufen. Waffenübungspflichtigen Landwehrmännern der Landwehrrustruppen ist es freigestellt, sich aus besonderen Gründen ihrer Erwerbsverhältnisse wegen Einberufung zur Waffenübung an einem festgesetzten Termine zu melden, welcher im Bereiche des Landwehrkommandos Wien (Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 1, 14, 24 und 25) mit 2., 7. und 14. Mai bestimmt wurde. Die bezüglichen Meldungen werden bis Ende Jänner bei der Konseptionsabteilung des magistratischen Bezirksamtes des Wohnbezirkes der Landwehrmänner entgegengenommen. Gesuche um Enthebung von der Waffenübung sind nur in den allerdringendsten Fällen einzubringen und spätestens 14 Tage vor Beginn der betreffenden Waffenübungen im Wege des magistratischen Bezirksamtes zu überreichen.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Grünbeck die Wahl des Otto Papex zum Armenrat des 17. Bezirkes bestätigt.

Ernennung. Der städtische Oberarzt Dr. Josef Pörner wurde vom Stadtrate nach einem Berichte des StR. Dr. Haas zum Bezirksarzt im Stände des Stadtphysikates ernannt.